

Zeitbericht

Die wichtigsten Ereignisse der Weltgeschichte — Billy Graham — Strömungen in der Frömmigkeit des französischen Katholizismus — Hirtenbrief der niederländischen Bischöfe — Über das Verhältnis von Staat und Kirche in Spanien — Eine lutherisch-evangelische Nonnenweihe in Schweden — Gründe für den Wohlstand der USA — Indonesiens Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland — Deutsch-slavische Grenzbarschaft — Ungarns Bauern und der Kommunismus — Indochina — Mexiko im Kampf gegen das Analphabetentum — Kolonisation in Paraguay — Ärztagung in Ottobrunn

Die wichtigsten Ereignisse der Weltgeschichte. Ein bemerkenswertes Zeugnis amerikanischen Selbstbewußtseins lieferte eine Umfrage nach den zehn wichtigsten Ereignissen der Weltgeschichte bei 28 amerikanischen Historikern, Erziehern und Journalisten. Alle sahen als wichtigstes die Entdeckung Amerikas an. An zweiter Stelle folgt die Buchdruckerkunst, dann folgen elf verschiedene Ereignisse zusammen auf dem dritten Platz. Das viertwichtigste Ereignis ist für die Befragten der Erlösungstod Christi, der diesen Platz mit der Einführung der amerikanischen Verfassung, der Erfindung der Anästhesie und der Erfindung des Flugzeuges durch die Brüder Wright teilen muß. Ein Standpunkt, für Angehörige einer so jungen Weltmacht verständlich, aber nicht unbedenklich! (*Actualité religieuse* No. 31, 1. Juli 1954)

Billy Graham. Unter diesem Titel bringt *La vie intellectuelle* (Juli 1954) eine geistreiche Notiz:

„Am Montag, 25. Mai, mußten sich die Engländer mit zwei Nachrichten auseinandersetzen: mit der historischen Niederlage (7:1) ihrer Fußballmannschaft in Budapest und mit dem Erfolg des Amerikaners Billy Graham (180000 Menschen in zwei Zusammenkünften).

Die Niederlage wurde genau auf ihre Gründe hin untersucht. Der englische Fußball ist vollkommen in seiner Art, aber seit 20 Jahren unfruchtbar an neuen strategischen Ideen und taktischen Fortschritten. Schlußfolgerung: man soll einen Ungarn holen und ihn um Unterricht bitten.

Billy Graham war viel schwieriger zu begreifen. Die *Times* meinten, daß wohl überhaupt nur bereits praktizierende Christen vom Revival Movement angesprochen wurden. Aber die Londoner, mit denen ich sprach, waren anderer Ansicht. In wenigen Wochen wurden 1800000 Menschen von Billy Graham mobilisiert. „So etwas war noch nie da“ (das „nie dagewesen“ bezieht sich nur auf die Zahl). Nicht einmal in Amerika. ...

Billy ist ein pin-up-boy, der es mit jedem Star aus Hollywood aufnehmen kann. Jung, gut aussehend, kräftig, hat er etwas von einem Boxer an sich. Seine Frau ist ebenso jung und nett wie er, und seine drei Kinder sind bezaubernd. Damit berückt er das Publikum, das die Sentimentalität liebt. Aber da ist noch mehr: die Stimme eines Redners, der Rhythmus einer unwiderstehlichen Eindringlichkeit. Nach jeder der Versammlungen, die äußerst lebendig mit Fragen, Antworten und Liedern abgehalten werden, bittet Billy Freiwillige, sich öffentlich zu verpflichten, mit ihrer Religion ernst zu machen, Unterricht zu nehmen und Apostel der Erweckung zu werden. 26000 Einschreibungen wurden in London gezählt. (In Berlin haben nach einer Notiz in „Christ und Welt“ vom 8. Juli 1954 bisher fast 16000 Besucher der Versammlung im Berliner Olympiastadion die ausgegebenen Postkarten mit Namen und Anschrift abgesandt. Sie baten darauf um Zusendung von Material und einer Benachrichtigung über weitere Veranstaltungen, „auf denen ausführlicher über Jesus Christus gesprochen wird.“) Die zehn Regeln sehen vor: tägliche Lesung der Heiligen Schrift, das Bemühen um rechtes Gebet, aktives Leben innerhalb der Pfarrgemeinde, Bereitschaft, überall Zeugnis zu geben, ein strahlender und höflicher Mensch zu sein, sich über die konkrete